

**Seelsorgeeinheit
Mittleres Elz- und Simonswäldertal**



Pastoralkonzeption
2009
Fortschreibung
2015

Wir müssen aus dem Glauben heraus auf die Fragen der Zeit eine Antwort geben. Maßstab hierfür ist das Evangelium vom Reich Gottes.

(Pastorale Leitlinien, S.3)

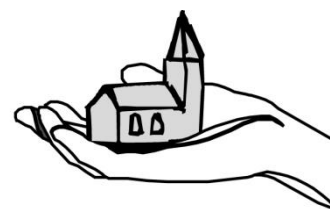
1. Situationsanalyse

- 1.1. Umfang und Lage der Seelsorgeeinheit
- 1.2. Einrichtungen der Seelsorgeeinheit
- 1.3. Hauptamtliche Mitarbeiter
- 1.4. Organisation der Pfarrbüros
- 1.5. Gemeindestrukturen
- 1.6. Freizeitangebote
- 1.7. Gottesdienstgemeinde und Gottesdienstbesuch
- 1.8. Konsumhaltung
- 1.9. Verfahrensweise bei der Konzeptionsentwicklung
Fortschreibung

2. Pastorale Handlungsfelder

- 2.2.1. Glaubensvermittlung
- 2.2.2. Liturgie
- 2.2.3. Diakonie
- 2.2.4. Zielgruppenpastoral
- 2.2.5. Ökumene
- 3.0.0 Ressourcen
- 4.0.0 Gemeinsame Aktionen der SE

Pastoralkonzeption der Seelsorgeeinheit Mittleres Elz- und Simonswäldertal



1. Entwicklung der Konzeption

1.1. Umfang und Lage der Seelsorgeeinheit

Die Seelsorgeeinheit Mittleres Elz- und Simonswäldertal besteht aus den fünf Pfarrgemeinden Gutach, Bleibach, Siegelau, Unter- und Obersimonswald mit der Filialkirche Wildgutach. Zum 01.01.2014 trat die Römisch-katholische Kirchengemeinde Mittleres Elz- und Simonswäldertal die Gesamtrechtsnachfolge der fünf Pfarrgemeinden als Körperschaft des öffentlichen Rechts an.

Sie erstreckt sich über die politisch selbständigen Gemeinden Gutach und Simonswald. Der Ortsteil Gutach ist sehr stark von der Firma Gütermann geprägt. Siegelau ist eine ländliche Gemeinde mit viel Landwirtschaft. Bleibach ebenfalls eine ländliche Gemeinde, jedoch mit etwas Industrie. Simonswald ist flächenmäßig eine sehr große landwirtschaftliche Gemeinde (17 km lang) mit Fremdenverkehr.

Die Katholikenzahl per 0

1.01.2014 der Seelsorgeeinheit beträgt 5.118 und gliedert sich wie folgt auf: Gutach 1.028, Bleibach 1.365, Siegelau 462, Untersimonswald 1.566 und Obersimonswald 697.

1.2. Einrichtungen der Seelsorgeeinheit

Zur Seelsorgeeinheit gehören fünf Pfarrkirchen: (St. Michael in Gutach, St. Georg in Bleibach, St. Vitus in Siegelau, St. Sebastian in Untersimonswald und St. Josef in Obersimonswald sowie eine Filialkirche St. Hubertus in Wildgutach und eine Kapelle (Jodokus-Kapelle in Simonswald), die der Pfarrgemeinde Untersimonswald zugeordnet ist.

Vier Kindergärten: in Gutach (St. Michael), in Bleibach (St. Franziskus), in Untersimonswald (St. Josef) und in Obersimonswald (St. Elisabeth) sind in kirchlicher Trägerschaft.

Das Pfarrhaus in Gutach wird im 1. Obergeschoss seit September 2011 von Herrn Pfarrer Jens Fehrenbacher bewohnt. Hier ist der Dienstsitz der Seelsorgeeinheit. Im Pfarrhaus befindet sich im Erdgeschoss eines der beiden Pfarrbüros für die Seelsorgeeinheit Mittleres Elz- und Simonswäldertal mit dem Archiv für die Pfarreien Gutach, Bleibach und Siegelau.

Das Pfarrhaus in Bleibach wird z.Zt. von Pater Thomas Pottemparambil, MCBS bewohnt. Herr Pfarrer Jens Fehrenbacher ist der Mentor von Pater Thomas Pottemparambil und begleitet ihn auf dem Weg zum Pfarrer einer Seelsorgeeinheit.

Das Pfarrhaus in Siegelau ist nach dem Tod von Herrn Pfarrer Klaus Frey nicht bewohnt.

Im Pfarrhaus in Untersimonswald wohnt die Pastoralreferentin Frau Eva Baumgartner mit ihrer Familie im Obergeschoss.

Im Erdgeschoss befindet sich das zweite Pfarrbüro, das Büro für die Pastoralreferentin Frau Eva Baumgartner und die Gemeindeferentin Frau Bernadette Lehrer-Weber sowie das Archiv für die Pfarreien Unter- und Obersimonswald.

In Gutach und Bleibach sind die Gemeinderäume jeweils unter der Kirche. Das Pfarrhaus in Bleibach verfügt außerdem über Räume für Jugend und Sitzungen. In Siegelau ist das Haus der Vereine in unmittelbarer Nähe der Kirche, in der kirchlichen Gruppen Räume zugeordnet sind.

Die Pfarrgemeinde Untersimonswald hat ein Gemeindehaus. In Obersimonswald wird das ehemalige Pfarrhaus als Gemeindehaus genutzt.

1.3. Hauptamtliche Mitarbeiter

In der Seelsorgeeinheit arbeiten Pfarrer Jens Fehrenbacher (ab September 2011 als Nachfolger von Herrn Pfr. Michael Spath) zu 100%, die Pastoralreferentin Eva Baumgartner zu 30% und die Gemeindeferentin Bernadette Lehrer-Weber zu 100%.

1.4. Organisation der Pfarrbüros

Jeweils in Gutach und Untersimonswald befindet sich ein Pfarrbüro. Das Büro in Gutach ist mit 2 Sekretärinnen (Frau Gehring und Frau Hin) besetzt; sie decken jeweils 10 Wochenstunden ab. In Untersimonswald ist die Sekretärin (Frau Stratz) mit 18 Wochenstunden angestellt.

Die Geschäftsführung der Kindergärten St.Franziskus Bleibach, St.Michael Gutach und St.Josef Obersimonswald wurde ab 1.September 2014 an die Verrechnungsstelle abgegeben.

Für die umfangreiche Verwaltungsarbeit wurde der Seelsorgeeinheit –ebenfalls zum 01.09.2014– vom Erzb. Ordinariat Freiburg ein Verwaltungsbeauftragter zugeteilt, der an jeweils 2 Wochentagen vor Ort verschiedene Sachbereiche bearbeitet.

1.5. Gemeindestrukturen

Der Ortsteil Gutach der politischen Gemeinde Gutach tendierte in der Vergangenheit mehr nach Kollnau, was das Zusammenwachsen der politischen Gemeinde nach der Gemeindeform sehr erschwerte. In der Zwischenzeit hat sich die Situation wesentlich gebessert. Etliche Vereine sind nun schon ortsübergreifend (Fußball, Turnverein, Tischtennis, Ringen).

In Simonswald gibt es eine Vielzahl von Vereinen, die das ganze Tal abdecken.

In Simonswald gibt es eine Grundschule, in Bleibach eine Grundschule sowie die Elztalschule (Förderschule), in Gutach eine Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule. Seit dem Schuljahr 2010/11 haben wir die Zweitäler Werkrealschule mit Sitz in Gutach. Weiterführende Schulen sind in Kollnau und Elzach (Realschulen), in Waldkirch (Gymnasium, Werk-Realschule, Berufs- und Wirtschaftsschulen) und in Emmendingen und Freiburg (u.a. Wirtschafts- und Technische Gymnasien).

1.6. Fülle von Freizeitangeboten

In allen fünf Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit gibt es eine Vielzahl an Vereinen, die in der Mehrzahl einen sehr guten Zulauf haben. Zwangsläufig kollidieren viele Veranstaltungen der Vereine mit den Gottesdienstzeiten, was jedoch nicht vermeidbar ist, da für die vielen Vereine nur eine begrenzte Zeit zur Verfügung steht. Viele Freizeitangebote (Kino, Disco, Sport auf hohem Niveau) gibt es nur außerhalb.

1.7. Gottesdienstgemeinde und Gottesdienstbesuch

Die Vorabend- und Sonntagsgottesdienste sind teilweise noch gut besucht. Die Vorabendgottesdienste in Gutach und Bleibach (vierteljährlicher Wechsel von Gutach, Bleibach und Untersimonswald) werden von der Simonswälder Bevölkerung sehr gut angenommen. Umgekehrt kommen selten Gutacher, Bleibacher oder Siegelauer Katholiken zum Gottesdienst nach Simonswald. Die Werktagsgottesdienste werden von einem Stamm getragen und sollten deshalb

auch beibehalten werden. Sehr stark besucht von Mitgliedern unserer Pfarrgemeinden sind die zwei Wallfahrtsorte Lindenberg und vor allem der Hörnleberg. Ein Anziehungspunkt sind auch die Gottesdienste im Freiburger Münster.

1.8. Konsumhaltung

Kirchliche Präsenz ist immer noch gefragt bei Beerdigungen, Taufen, Familienfesten (Hochzeiten und Goldene Hochzeiten) oder bei Vereinsjubiläen, vielfach aber eher als festlicher Rahmen für die Veranstaltung. Echte inhaltliche Auseinandersetzung mit dem Glauben oder die aktive Mitfeier der angebotenen Gottesdienste kann nicht mehr von allen wahrgenommen werden. Vielleicht bedarf es hierfür niederschwelliger „Angebote“, da doch ein breites Publikum angesprochen werden könnte

1.9. Verfahrensweise bei der Konzeptionsentwicklung

Am 19. Oktober 2003 wurde unsere Seelsorgeeinheit durch Erzbischof Dr. Zollitsch errichtet. Bis zu den Pfarrgemeinderatswahlen im Jahre 2005 leitete ein Gemeinsamer Ausschuss der Pfarrgemeinderäte die Zusammenarbeit der fünf Pfarrgemeinden. Seit den Neuwahlen 2005 wurde ein Gesamt-Pfarrgemeinderat für die Seelsorgeeinheit gebildet, der sich in den vergangenen Jahren bewährt hat. In der Gesamt-Pfarrgemeinderatssitzung vom 4. Dezember 2007 befassten wir uns erstmals mit der Pastoralkonzeption. In der Gesamt-Pfarrgemeinderatssitzung vom 4. März 2008 wurde eine Arbeitsgruppe zur Erstellung der Pastoralkonzeption gebildet. Die Arbeitsgruppe umfasst die Hauptamtlichen Mitarbeiter sowie je ein Vertreter aus den fünf Pfarrgemeinden der Seelsorgeeinheit.

In zwei Schulungen der Regionalstelle wurden von der Arbeitsgruppe Impulse und Anregungen aufgenommen, die für die Erstellung der Pastoralkonzeption sehr hilfreich waren.

Im ersten Schritt (Analyse) wurden die bereits vorhandenen pastoralen Tätigkeiten unserer fünf Pfarrgemeinden gesammelt und systematisch gelistet. Differenzierungsgrundlage waren dabei die Grundpfeiler Katholischer Pastoral, Liturgia – Martyria – Diakonia – Koinonia.

Im zweiten Schritt (Bewertung) wurden in der Klausurtagung des Gesamt-Pfarrgemeinderates im Januar 2009 die gefundenen Handlungsfelder strukturell und inhaltlich bewertet. Widersprüche, Überschneidungen und Fehlanzeigen wurden notiert und zur Grundlage für das weitere Handeln notiert.

Die Ergebnisse der Klausurtagung wurden ausgewertet. Im März 2009 wurde von der Arbeitsgruppe der 3. Schritt (Handlungsoptionen) umgesetzt und in die Pastoralkonzeption übernommen. In der Gesamtpfarrgemeinderatssitzung vom 30. Juni 2009 wurde die Pastoralkonzeption von den 5 Pfarrgemeinden genehmigt und für gut befunden.

Eine notwendige Aktualisierung wegen personeller Veränderungen erfolgte in den Jahren 2011 und 2012.

Die Pastorkonzeption wurde am 12.10.2009 von Herrn Dekan Hans-Jürgen Decker genehmigt.

In der jetzigen Fassung wurde sie vom Gesamt-Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Walter Stratz und von Pfarrer Michael Spath im Februar 2011 aktualisiert.

Die Punkte 4.2. und 4.5. bedürfen einer Aktualisierung und ggf. einer Revision.

Die Klausurtagung im Februar 2011 vermag dazu Denkanstöße zu geben; die Konkretisierung braucht noch Zeit.

3. März 2011

Herr Pfarrer Michael Spath hat im September 2011 die Seelsorgeeinheit verlassen, Herr Pfarrer Jens Fehrenbacher ist seit 11. September 2011 Pfarrer der fünf Pfarreien und Leiter der Seelsorgeeinheit.

Namensänderungen wurden am 12. Januar 2012 vorgenommen.

Fortschreibung der Pastorkonzeption

In diesem Zeitraum wurde in der Erzdiözese Freiburg das neue Visitationsverfahren LEVI eingeführt. In unserer Seelsorgeeinheit begann im Frühjahr 2013 die LEVI-Arbeitsgruppe mit der Selbstbewertung nach diesem neuen Verfahren. Im November 2013 fand die Visitation statt. Aus den Visitationsberichten wurde deutlich erkennbar, dass die Pastorkonzeption einer Überarbeitung und Fortschreibung bedarf. Das LEVI-Team erklärte sich zu dieser Arbeit bereit.

Die nun vorliegende Konzeption wurde erarbeitet von: Pfarrer Jens Fehrenbacher, Gemeindefereferentin Bernadette Lehrer-Weber, die PGR Walter Stratz, Helga Fahrländer, Martina Haug, Marianne Hug und Felix Schonhardt sowie den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen Anita Gehring, Stefan Rauß und Primus Schuler.

Ausgehend vom **Visitationsbericht** und den Vorgaben der **Pastoralen Leitlinien** wurden in mehreren Sitzungen vor allem die pastoralen Handlungsfelder bearbeitet, die von der Gruppe ausgewählten Ziele formuliert und nach den Kategorien **Auftrag, Aufbruch, Abschied** gegliedert.

2.Pastorale Prozesse in unserer Seelsorgeeinheit

2.1 Glaubensvermittlung

Die Glaubensvermittlung ist heute eine der großen Herausforderungen für die Kirche. Standen hierbei in der Vergangenheit vorwiegend Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit der Sakramentenkatechese im Mittelpunkt, geraten heute die Erwachsenen mehr ins Blickfeld. Menschen suchen nach Formen, wie sie den Glauben an Gott mit ihrem Alltag verbinden können. (PL. S.32)

Auftrag:

Ziel: Wir wollen konkrete Angebote der Glaubenserneuerung und Glaubensvertiefung schaffen.

Predigt und Verkündigung

Verschiedene Formen der Verkündigung im künstlerischen Bereich (Kirchenmusik, künstlerisch wertvolle Bildwerke in unseren Pfarrkirchen, Kapellen und Wegkreuze)

Bibelarbeit in den Pfarreien

Ehevorbereitung im Dekanat

Vorträge im Bildungswerk der SE

Gezielte Weiterbildungsmaßnahmen auf Dekanats- und Diözesanebene für ehrenamtliche Mitarbeiter und Interessierte

Aufbruch:

Erstkommunion

Ziel: Wir wollen ein gemeinsames Konzept von Religionsunterricht und Sakramentenkatechese im Bereich Erstkommunion erarbeiten. Dabei sollen auch die Familien verstärkt miteinbezogen werden.

Glaubenskurs

Ziel: In einem Glaubenskurs wollen wir in der SE die Möglichkeit anbieten sich mit Glaubensfragen auseinanderzusetzen.

Taufe

Ziel: die Taufkatechese soll von einem Taufteam durchgeführt werden.

2.2 Liturgie

In der Feier der Gottesdienste und der Sakramente erfährt die Kirche in dichtester Weise die Gegenwart und das Wirken ihres Herrn. Der Eucharistiefeier an Sonn- und Feiertagen kommt als Hochform der gemeinschaftlichen gottesdienstlichen Feier grundlegende Bedeutung zu. (PL. S.36.)

Auftrag:

Sonntagsgottesdienste

Ziel: *Wir planen und feiern die Sonntagsgottesdienste in den einzelnen Pfarreien als Eucharistiefeiern zu festen Zeiten, die Vorabendmessen im Wechsel in Gutach, Bleibach, Untersimonswald*

Hochfeste (Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam, Patrozinium)

Ziel: *Wir wollen die Hochfeste des Kirchenjahres sowie das jeweilige Patrozinium in den einzelnen Pfarreien unter Berücksichtigung der örtlichen Tradition gestalten und feiern.*

Diese beiden Ziele können gegenwärtig erreicht werden, weil zwei Priester die SE betreuen und zusätzlich noch „Aushilfen“ möglich sind. Die Gottesdienstplanung mit einem Priester müsste dementsprechend neu geregelt werden.

Gemeinsame Gottesdienste der SE

Ziel: *Um die Beziehungen in der SE weiter zu entwickeln und zu stärken, wollen wir besondere gemeinsame Gottesdienste zum festen Bestandteil der Gottesdienstordnung machen:*

Feldgottesdienst an Christi Himmelfahrt in Bleibach

Gottesdienst am Pfingstmontag in Simonswald (Mühlentag) nach Möglichkeit ökumenisch

Hörnlebergwallfahrt der SE, Jahresschlussgottesdienst in Bleibach

Zielgruppengottesdienste

Ziel: *Wir wollen regelmäßig auch Gottesdienste für die verschiedenen Gruppierungen unserer SE als Eucharistiefeiern oder Wortgottesfeiern anbieten und weiterentwickeln, diese aber so planen und gestalten, dass sie für alle offen sind.*

Familiengottesdienst, Altenwerk, Salbungsgottesdienst,

Schülergottesdienste, Jugendgottesdienste, Bußgottesdienste, Kleinkindgottesdienst

Aufbruch/Schwerpunkte:

Familiengottesdienste

Ziel: *Auf der Ebene der SE wollen wir bei der Planung und Gestaltung der Familiengottesdienste die Bedürfnisse und Erwartungen dieser Gruppe mehr berücksichtigen.*

Werktagsgottesdienste/ neue Gottesdienstformen

Ziel: Wir wollen die in den verschiedenen Pfarreien angebotenen Wort-Gottes-Feiern in ihrer Vielfalt erhalten und weiterentwickeln.

Ökumenisches Hausgebet,

Stundengebet,

Rosenkranz, Anbetung/Meditation, Bußgottesdienst

Orte des Glaubens

Zur Vielfalt der liturgischen Feiern und der religiösen Begegnung gehören in unserer SE: Gelübde-Wallfahrten (Triberg, Hörnleberg), die traditionellen, jährlichen „Kapellenmessen“ und Andachten in den öffentlichen Hofkapellen, welche überdurchschnittlich gut besucht werden.

Ziel: Diese Formen gelebten Glaubens wollen wir bewusst fördern und erhalten

Abschied:

In den einzelnen Pfarreien sind die regelmäßigen **Werktagsgottesdienste** als Eucharistiefiern aus personellen Gründen auf Dauer nicht mehr möglich.

Die bisherige Form der jährlichen **Ewigen Anbetung** in den einzelnen Pfarreien kann, mangels Besucher, nicht mehr in dieser Form durchgeführt werden. Auf der Ebene der SE wird eine neue Regelung überlegt.

Ökumenische Andacht ?

Konkrete Maßnahmen

--

2.3 Diakonie

Der diakonische Dienst gehört neben den anderen pastoralen Aufgaben zum Lebensvollzug der Kirche. Die Zusammenarbeit mit der verbandlichen Caritas und mit anderen Trägern sozialer Dienste wird in verschiedenen Bereichen wahrgenommen und ggf. verstärkt.

Auftrag:

Ziel: *Die Wahrnehmung des diakonischen Auftrags soll in unserer SE eine ständige Grundaufgabe bleiben. Dabei soll verstärkt die Mitverantwortung und Mitwirkung von Ehrenamtlichen miteinbezogen werden.*

Sachausschuss Caritas und Soziales (PG),

Altenwerk (Bleibach und Simonswald)

Besuchsdienst (Bleibach) –

Besuchsdienst bei runden Geburtstagen (Altenwerk, PG, ST)

Sozialstation St. Elisabeth

Sterbebegleitung, Trauerpastoral (Seelsorgeteam, Hospizgruppe)

Caritative Fördervereine (Gutach, Bleibach, Siegelau)

Aufbruch:

Besuchsdienst

Ältere, alleinstehende oder kranke Menschen können oftmals nicht mehr an den angebotenen Veranstaltungen in der Pfarrei oder in der SE teilnehmen. Hier sollen die Angebote der „hingehenden Seelsorge“ organisiert und praktiziert werden. (Grundlagen der Altenpastoral, S.40)

Ziel: *Wir wollen in jeder Pfarrei unserer Seelsorgeeinheit einen Besuchsdienst nach dem Beispiel der Pfarrei Bleibach einrichten.*

Gespräch und Hilfsangebote –

Krankensalbung – Krankenkommunion – Krankensegnung

Konkrete Maßnahmen:

2.4 Zielgruppenpastoral

In den Pfarreien der Seelsorgeeinheit gibt es eine Vielfalt von Verbänden und Gruppierungen, in welchen zahlreiche Ehrenamtliche mit großem Engagement und Selbstverständlichkeit wertvolle Dienste leisten.

Auftrag:

Jugendarbeit

Ziel: *Wir wollen in der SE die Jugendarbeit gemeinsam und ganzheitlich in den Blick nehmen, bereits bestehende Gruppierungen unterstützen und neue Angebote ermöglichen. Der Sachausschuss „Kinder und Jugend“ im Pfarrgemeinderat soll das Forum für die Vernetzung und Zusammenarbeit mit der Kirchengemeinde sein.*

Verbandliche Jugendarbeit: Pfadfinder St.Georg, Gutach, KLJB Siegelau und Obersimonswald, 5 Ministrantengruppen in den einzelnen Pfarreien

Familienpastoral

Ziel: *Die Familienpastoral wird mit vielseitigen Aktivitäten intensiviert*

Familiengottesdienste, Kinder-Kirche-Abenteurer, Krabbelgruppe
Kooperation Kindergarten-Grundschule

Aufbruch:

Jugendarbeit

Ziel: *In den Ministrantengruppen der Seelsorgeeinheit sollen die Leitungsfunktionen durch Fachkräfte unterstützt und kontinuierlich begleitet werden.*

Schulung und Fortbildung der GruppenleiterInnen,
Vernetzung in der SE und im Dekanat

Kfd

Ziel: *Auf Grund der derzeitigen Altersstruktur soll in den kfd-Ortsgruppen eine Zusammenarbeit untereinander sowie die Vernetzung mit den örtlichen Altenwerks-Gruppen erfolgen.*

Planung und Gestaltung der Jahresprogramme

Altenwerk

Ziel: *Die Altenarbeit soll auf alle Pfarreien der SE ausgeweitet werden. Bisher besteht in Simonswald und in Bleibach jeweils eine Altenwerks-Gruppe.*

Familienpastoral

Ziel: *Die Kleinkind-Willkommens-Initiative soll erweitert und verstärkt werden.*

Abschied:

kfd

evt. Auflösung von örtlichen kfd-Gruppen wegen zurückgehenden Mitgliederzahlen, fehlenden Neuzugängen

Konkrete Maßnahmen

2.5 Ökumene

Ziel: Wir legen großen Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit in der Ökumene und arbeiten in vielfältiger Weise mit der evangelischen Paul-Gerhardt-Gemeinde in Waldkirch-Kollnau zusammen.

Auftrag:

Regelmäßige Treffen des Pfarrgemeinderates mit dem ev. Kirchenrat,
Ökumenischer Jugendkreuzweg am Karfreitag
Ökumenisches Hausgebet im Advent
Ökumenische Andacht in Bleibach
Taize-Gottesdienst
Ökumenische Kinderbibeltag (Ferienprogramm)
Gastrecht für evangelische Gottesdienste in den katholischen Kirchen der SE

Aufbruch:

Ziel: *Begegnung der Jugendlichen beider Konfessionen im Zusammenhang mit der Vorbereitung auf Konfirmation und Firmung*

Vorbereitung und Feier gemeinsamer Jugendgottesdienste

Ziel: *Ökumenische Gottesdienste sollen besonders in der Gebetswoche für die Einheit im Glauben und bei kommunalen Vereinsfesten (Jubiläen, Mühlentag etc.) gefeiert werden.*

Abschied:

Der ev. Gottesdienst am Hochfest Buß- und Bettag soll nicht mehr in ökumenischer Form gefeiert werden.

Ökumenische Andacht in Bleibach?

Konkrete Maßnahmen:

3.0 Pastorale Ressourcen

3.1 Menschen

Zahlreiche Personen engagieren sich ehrenamtlich, haupt- oder nebenberuflich in der Seelsorgeeinheit.

Ziel: *Mit ihren Ressourcen soll sorgsam umgegangen werden. Die Leitungsverantwortlichen achten darauf, Unter- oder Überforderung zu vermeiden .*

3.2 Gebäude

Ziel: *Der Gebäudebestand soll regelmäßig überprüft und den Erfordernissen angepasst werden.*

Erstellung einer Bestandsübersicht

Nutzung und Energieverbrauch der einzelnen Gebäude ermitteln

Sicherung der Werthaltigkeit überprüfen

3.3 Finanzen

Ziel: *Die Finanzen sollen zielorientiert und vorausschauend geplant, eingesetzt und überprüft werden. Neue Finanzierungsmöglichkeiten sollen erschlossen werden.*

Konkrete Maßnahmen:

--

4.0 Gemeinsame Aktionen in der Seelsorgeeinheit (Zusammenfassung)

Ziel: Wir fördern das Zusammenwachsen

Das zeigt sich insbesondere darin, wie sich Beziehungen innerhalb der SE und darüber hinaus entwickeln und ob auch neue Kontakte entstehen können. Die SE Mittleres Elz- und Simonswäldertal wurde im Oktober 2003 errichtet. Seither wurden viele Möglichkeiten wahrgenommen, als SE gemeinsam Zukunft zu entwickeln und die Menschen der einzelnen Pfarreien einander näher zu bringen.

Seit einigen Jahren gestaltet das Leitungsteam eine allgemeine Gottesdienstordnung in der die verschiedenen Gottesdienste und sonstige kirchliche Veranstaltungen aufeinander abgestimmt sind.

Liturgie

- Am Fest Christi Himmelfahrt findet in Bleibach ein Feldgottesdienst statt.
- Pfingstmontag: gemeinsamer Gottesdienst bei der Ölmühle in Simonswald, Mühlentag (nach Möglichkeit ökumenisch)
- Im Juli: Wallfahrtstag der SE auf dem Hörnleberg
- Jahresabschlussgottesdienst in Bleibach
- Familiengottesdienste sollen künftig abwechselnd in den verschiedenen Pfarrkirchen für die ganze SE angeboten werden.
- Kinderkreuzweg
- Ökumenischer Jugendkreuzweg am Karfreitag
- Gemeinsame Maiandachten
- Ökumenische Andacht in Bleibach
- Ökumenisches Hausgebet in Obersimonswald
- Taize-Andachten

Sakramente – Sakramentenkatechese

- Altenwerk: Gottesdienst mit Krankensalbung
- Taufe: Tauftermine werden abwechselnd in den Pfarrkirchen der SE angeboten
- Die Firmvorbereitung wird in einem Team aus Haupt- und Ehrenamtlichen auf der Ebene der SE gestaltet.
- Die Vorbereitung auf die Erstkommunion wird ebenfalls auf der Ebene der SE organisiert

Sonstige Bereiche

- Zusammenschluss der örtlichen Bildungswerke
- Kfd: gemeinsame Veranstaltungen, Ausflüge, Wallfahrten
- Altenwerke: auch in diesem Bereich wird die gemeinsame Arbeit angestrebt, z. B. Gottesdienste, Ausflüge, Feste (z.B Fasnet)
- Kirchenchor: Chorprojekte z.B. Patrozinium in den einzelnen Pfarreien
- Ministrantenarbeit: Oberministrantenrunde, Ausflüge, Hüttenaufenthalte
- Glaubensseminar (angestrebt in größeren zeitlichen Abständen)

Konkrete Maßnahmen

A large, empty rectangular box with a thin black border, intended for listing specific measures. The box is currently blank.

Schlussbemerkung

Die Arbeitsgruppe, welche an dieser Aktualisierung und Fortschreibung beteiligt war, hofft und wünscht, dass die nun vorliegende Konzeption eine gute Grundlage für die weitere pastorale Arbeit in unserer Seelsorgeeinheit sein wird.

Die Pastorkonzeption für die Seelsorgeeinheit Mittleres Elz- und Simonswäldertal wurde dem Gesamtpfarrgemeinderat am 20. April 2015 zur Zustimmung vorgelegt.

Simonswald, 20. April 2015

Für den Pfarrgemeinderat:

..... 1. Vorsitzender

Für die Leitung der SE Mittleres Elz- und Simonswäldertal:

..... Pfarrer

